

ZBB 1999, 390

BGB §§ 762, 764; BörsG §§ 50, 53, 58; WpHG § 31

Bandbreiten-Optionsgeschäfte keine Spielgeschäfte

BGH, Urt. v. 05.10.1999 – XI ZR 296/98 (OLG München), ZBB 1999, 380 = ZIP 1999, 1915 = WM 1999, 2300 = EWiR 1999, 1111 (Koller)

Amtliche Leitsätze:

- 1. Geschäfte mit Bandbreiten-Optionsscheinen sind Börsentermingeschäfte.**
- 2. Die von den Spitzenverbänden der Kreditwirtschaft entwickelte Informationsschrift „Wichtige Informationen über die Verlustrisiken bei Börsentermingeschäften“ (abgedruckt in: WM 1989, 1183 = ZIP 1989, 1158) genügt den Anforderungen zur Herbeiführung der Termingeschäftsfähigkeit auch für Geschäfte mit Bandbreiten-Optionsscheinen.**
- 3. Discount Broker, die sich ausdrücklich nur an gut informierte und erfahrene Anleger wenden, jede Beratung ablehnen und lediglich Order ausführen, unterliegen nur reduzierten Aufklärungspflichten, die grundsätzlich durch Übermittlung standardisierter Informationen an den Kunden bei Aufnahme der Geschäftsbeziehung erfüllt werden können.**